

An der Universität Basel sind am Institut für Psychologie

eine Tenure-Track Assistenzprofessur  
und eine Assistenzprofessur für

**Angewandte Kognitionswissenschaft  
und  
Klinische Kinder- und Jugendpsychologie**

per 1. Oktober 2002 erstmals zu besetzen. Bewerberinnen und Bewerber sollten neben einer einschlägigen Promotion die Befähigung zur eigenständigen Forschung und Lehre in den ausgeschriebenen Bereichen nachgewiesen haben. Beide Assistenzprofessuren sollen sich vor allem im Rahmen der neu eingerichteten psychologischen Masterprogramme engagieren.

Die erstgenannte Assistenzprofessur soll einen Schwerpunkt in den Bereichen Mensch-Computer Interaktion oder Wissensverarbeitung mit neuen Medien, die zweitgenannte Assistenzprofessur im Bereich der emotionalen Störungen bei Kindern und Jugendlichen aufbauen. Beide Assistenzprofessuren sollen eine verhaltenswissenschaftliche Orientierung aufweisen, im Falle der zweiten Stelle sind eine abgeschlossene Verhaltenstherapieausbildung und Supervisorenqualifikation erforderlich.

Erwartet wird die Bereitschaft zur motivierten Lehre, zur aktiven Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung sowie zur kooperativen Zusammenarbeit innerhalb des Instituts und der Universität. Eine Ausstattung der Stelle mit Tenure bedeutet, dass nach 3-4 Jahren die Leistungen der/s Stelleninhaber/in/s evaluiert werden und im Falle einer positiven Evaluation die Wahl zum/r Extraordinarius/a oder zum/r Ordinarius/a beantragt wird. Nach Beschlusslage ist für die ohne Tenure ausgeschriebene Assistenzprofessur bei besonderer Eignung eine nachträgliche Gewährung von Tenure nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen von Frauen sind besonders willkommen, da die Universität Basel eine Erhöhung des Anteils der Frauen bei den hauptamtlichen Dozierenden anstrebt.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, die üblichen Unterlagen (ohne Schriften) bis zum 31. August 2002 an das Sekretariat des Instituts für Psychologie, Bernoullistr. 16, CH-4056 Basel einzureichen.

Auskünfte geben Prof. Dr. Klaus Opwis und Prof. Dr. Jürgen Margraf.